

INHALT

Info	
Hans Gallersdörfer	Seite 2
Georg Greiner	Seite 2
Wer Was Wo	Seite 2
Veranstaltungen	Seite 2
Aktionen	
Frauenfrühstück	Seite 2
Gesprächskreis	Seite 3
Gedicht	
Du kommst und gehst	Seite 3
Interview	
mit Irene Penner	Seite 3
News	
Endlich sind wir drin	Seite 3
Schreibwerkstatt	Seite 4
Jugend übernimmt	
Stadtteilläden	Seite 4
Vorstellung	
SV Detag	Seite 4
Impressum	Seite 4

Jetzt geht's los

Franz Weidner zu den aktuellen Baumaßnahmen

„Jetzt geht's los“ titelte die Tageszeitung über den Spatenstich vom 22. September 2005. Der Startschuss für die Straßenraumumgestaltung der Marienbader Straße und der Stettiner Straße für den künftigen Stockerhutpark und den Neubau des Stadtteilzentrums war gefallen. Fast unbemerkt wurde gleichzeitig die Modernisierung der Gebäude Karlsbader Straße 2, 2a, 4 und 4a durch die SGW begonnen. Der Winter 2005/2006 hat die Baustellen "Straßenumbau, Stockerhutpark und Stadtteilzentrum" zum Stillstand gebracht. Der ungewöhnliche Dauerfrost zwang die Bauarbeiter in die Winterpause. Nur innerhalb der Gebäude Karlsbader Straße waren weiterhin Arbeiten möglich. Die für Ende Januar geplante Wiederaufnahme der Bauarbeiten musste verschoben werden. Für das Jahr 2006 ist geplant, die Straßenraumumgestaltung fortzuführen. Dabei kann die Marienbader Straße voraussichtlich fertig gestellt werden und als Beispiel für weitere Umbauten dienen.

Der Stockerhutpark wird weiter wachsen und in seinen Grundformen zum Jahresende sicher gut zu erkennen sein. Den letzten Schliff erhält der Park aber erst im Jahr 2007. Das Stadtteilzentrum hat gerade erst das Kellerstadium erreicht und muss nun im Gleichschritt mit dem Platz, der im Zuge der Parkgestaltung entsteht, weiter wachsen. Die Bezugsfertigkeit ist 2007, mit den Abschlussarbeiten im Park, zu erwarten. Die Mieter für die Karls-

bader Straße 2 bis 4a können voraussichtlich im Mai 2006 ihre modernisierten Wohnungen beziehen. Das Jahr 2006 bringt den bisher intensivsten Baubetrieb seit dem Programmstart „Soziale Stadt“ mit sich. Die Verantwortlichen des Projekts planen Baustellenführungen für die Bewohner und interessierte Bürger. Dabei werden sicherlich spannende Einblicke in die Gedankenwelt der Planer möglich.

Franz Weidner



Sanierung der Karlsbader Str. 2 bis 4a

Gemeinsam gestalten wir den Stockerhut mit Frau Mahl, Frau Schmidt und Frau Häffner berichten

"Wer will fleißige Handwerker seh'n, ei der muss zum Stockerhut hin gehen, Stein auf Stein, Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein..." Letzten April bzw. Mai war es dann endlich soweit. Frau Mahl, Frau Häffner und Frau Schmidt konnten zum Teil mit ihren Familien die Umzugskisten packen und in die neu sanierten Wohnungen in der Marienbader Straße einziehen. Heute nach circa einem Jahr erzählen sie uns von ihren Eindrücken. Für die drei

Frauen war die Sanierung ein voller Erfolg. Sofort fühlten sie sich in den Wohnungen wohl und richteten es sich gemütlich ein. Doch nicht nur Familien finden in der Marienbader Straße ein neues Heim, sondern auch kinderlose Pärchen und Singles finden auf Grund der variierenden Größen ein gemütliches Plätzchen. So ist für jeden das Passende dabei. Nur einen lassen die Bewohner nicht rein - den Lärm. Da die Wohnungen nicht direkt an der Hauptstraße liegen und auch

wenig Durchgangsverkehr durch die Marienbader Straße fließt, sind sie, zum Glück der Bewohner, sehr ruhig und die Kinder können auf der Straße spielen. Doch wie so vieles im Leben sind auch die Wohnungen nicht ganz perfekt. Ein großer Makel z. B. sind die fehlenden Rollos an den Außenfassaden der Fenster, was die Frauen insbesondere im Winter als ärgerlich empfinden. Außerdem wurden den "Hausfrauen" die Wäschestangen weggenommen, da man sie durch Absägen und Umpflanzen von Bäumen entfernen musste. Ein großer Wunsch der Frauen wäre es, die Wäschestangen wieder aufzubauen. Etwas nervend wird der Dreck empfunden, den man ständig mit ins Haus trägt, da die Bauarbeiten der "Neuen Mitte" noch nicht abgeschlossen sind. Doch angesichts der tollen Vorstellung über das neue Stadtteilzentrum und der Vorfreude darauf nehmen sie den Schmutz gerne noch in Kauf. Ein großes Anliegen wäre ihnen nur, dass die Baustellen besser abgesichert werden. Hier sollten alle

Bewohner etwas Verantwortung übernehmen und die Kinder darauf hinweisen, dass sie die umzäunten Baustellen nicht betreten dürfen. Ausserdem sollten ihrer Meinung nach alle Bewohner zusammen helfen und darauf schauen, dass der Stockerhut noch schöner wird. Denn jeder hat die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen und mit zu gestalten. Dies kann man z. B. bei Aktionen oder Veranstaltungen machen. Frau Mahl, Frau Häffner und Frau Schmidt nutzen die Möglichkeit, sich und ihre Ideen einzubringen, indem sie sich in der Planungsgruppe für das Nachbarschaftsfest beteiligen. Denn ihnen liegt es am Herzen, dass nicht nur die Wohnungen schön werden, sondern dass auch das nachbarschaftliche Verhältnis und die Atmosphäre entspannt und einladend wirken. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Mahl, Frau Schmidt und Frau Häffner für ihren Beitrag in der STOCK&HUT und für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Organisation des Nachbarschaftsfestes!



Frau Mahl mit Maurice, Frau Häffner und Frau Schmidt

VERANSTALTUNGS KALENDER

Kicker- und Tischtennistreff

für alle Kinder und Jugendlichen jeden Dienstag nachmittag von 14:30 bis 16:30 Uhr im Lohe-Laden, Breslauer Str. 2 - 4

Gesprächskreis für muslimische Frauen

zur Vertiefung der Deutschkenntnisse, mittwochs von 10:00 bis 12:00 Uhr im "Laden", Breslauer Str. 15a (nicht in Schulferien)

Quartiersbeirat

Stockerhut

Sitzung am Dienstag, den 4. April ab 17:00 Uhr im "Laden" der Initiative e.V., Breslauer Str. 15a

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Flohmarkt

Freitag, den 7. April 2006 (Osterbasar) und Freitag, den 2. Juni jeweils ab 14:30 Uhr vor und neben dem Lohe-Laden, Breslauer Str. 2 - 4

Frauenfrühstück

der Caritas am 28. April um 9:00 Uhr im "Laden" der Initiative e.V., Breslauer Str. 15a

Schreibwerkstatt

Dienstag, den 2. Mai 2006 und Dienstag, den 16. Mai 2006 jeweils ab 19:00 Uhr im "Laden" der Initiative e.V., Breslauer Str. 15a

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Weidens Garten wird noch größer

Die Natur macht im Frühjahr richtig Action: Wenn die Sonne stark genug ist, schlagen die Bäume aus, der Salat schießt und über Nacht verwandelt sich das einheitsgraue Stadtbild in ein kunterbuntes Blütenmeer! Über 20 000 Blumenzwiebeln schlummern noch unter der Erde und werden sich in absehbarer Zeit in herrliche Tulpen, Narzissen, Krokusse oder liebeliche Blausternchen verwandeln. Wer genau hinsieht, kann jetzt überall kleine Wunder erleben. Hallo Frühling, herzlich willkommen in Weiden! Sage und schreibe 208 Hektar ist Weidens größter Garten groß, der von den fleißigen Lieschen und Hänschen der Stadtgärtnerei gehegt und gepflegt wird. So manche Nachbar-Städter werden grün vor Neid, wenn in Weiden der Frühling erwacht und das Team um Stadtgartenmeister Hans Gallersdörfer die kahle Erde zum Blühen bringt. Aber auch vielen aufmerksamen



Hans Gallersdörfer

Weidenern entgeht nicht, welche Blütenpracht die Gärtner der Stadt jedes Jahr auf's Neue aus dem Zylinder zaubern. „Da steckt viel Arbeit und Herzblut dahinter“, verrät der beneidenswerte Blumenchef, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat. Denn auch privat kann der quirlige Frauenrichter der Natur durchaus noch was abgewinnen. In seinem naturnahen Garten dürfen Sauerampfer neben Zierblumen blühen, Maulwürfe auch Mal den Boden umpflügen und Gäste sich wie im Paradies fühlen. Hier scheint die Welt noch in Ordnung zu sein, zumindest die Welt von Flora und Fauna, die hier mitunter fast schon vergessene Blüten treibt! Dafür sorgen nicht zuletzt die summenenden Bienenvölker, bei denen der Naturbursche jeden Samstag von Mai bis Juni anzutreffen ist. „Die Natur ist so spannend, wenn man nur genau hinsieht“, weiß Hans Gallersdörfer, der seit 12 Jahren die Stadtgärtnerei leitet. Bei der Begrünung der Neuen Mitte am Stockerhut ist sein fachlicher Rat gefragt, wenn jetzt die landschaftsgärtnerischen Arbeiten beginnen. Nächstes Jahr werden dann die Alleebäume gepflanzt und bunte Frühlingsblumen die Bewohner begrüßen. Schon heute denkt der Gartenmeister über innovative Pflegemaßnahmen der Grünanlagen durch kostengünstige Mäh-Kräfte nach, die rund um die Uhr arbeiten, ohne ständig zu meckern. Wer das wohl sein mag? „Ziegen und Schafe natürlich“ flunkert der Tierfreund und zwinkert noch Mal kräftig mit den Augen.

Martina Beierl
mb-kommunikation

Frauenfrühstück

Am Freitag, den 17. März lud die Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen erstmals zu einem Frauenfrühstück ein. Das Treffen fand im Stadteil-laden der Initiative e.V. statt. Im Rahmen des Projektes Die Soziale Stadt sollten die Bewohner vor Ort über die vielseitigen Angebote und Hilfen der Katholischen Beratungsstelle informiert werden. Die Frauen - teilweise aus verschiedenen Herkunftsländern - waren bald in einem regen Austausch über Schwangerschaft, Kinder und Familie, während ihre Kinder von zwei Praktikantinnen betreut wurden. Vor allem interessierten sich die Besucherinnen für die finanziellen Hilfen und gesetzlichen Leistungen, welche von Frau Kohl und Frau Schindler ausführlich besprochen wurden. Am Ende wurde von allen gewünscht, sich in sechs Wochen mit dem Thema „Familie gestern - Familie heute“ wieder zum Frühstück zu treffen. Dieses findet am 28. April um 9:00 Uhr im Stadteil-laden, Breslauerstraße 15a statt. Hierzu ergeht herzliche Einladung!



Beim Frauenfrühstück

WER WAS WO

Ansprechpartner der Sozialen Stadt Weiden:

Franz Weidner (SGW)
Stadtbau GmbH Weiden
Projektmanager und
Vorsitzender der Projektgruppe
Moltkestr. 7, 92637 Weiden
Tel. 09 61 - 33 29 - 0
Fax 09 61 - 329 11

Ursula Barrois
Quartiersmanagerin
Vorsitzende des Quartiersbeirats
Die Initiative e.V.
Quartiersmanagement

Silvia Eimer
Doris Wiederer
Mitarbeiterinnen der Initiative e.V.,
Quartiersmanagement
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16,
92637 Weiden
Tel. 09 61 - 281 80
Fax 09 61 - 281 53
www.dieinitiative.org
info@dieinitiative.org

www.weiden-oberpfalz.de/wen/
aktuelles/soziale_stadt/index.php

Projektleitung öffentlicher Straßenraum

Georg Greiner stellt sich vor

1948 kam ich in Weiden in der Oberpfalz als Sohn einer Glasarbeiterfamilie auf die Welt und verbrachte



Georg Greiner

meine ersten Lebensjahre auf der „Hütt n“. Nach dem Besuch der Pestalozzischule in Weiden wechselte ich an die Realschule nach Neustadt, die ich mit der Mittleren Reife abschloss. Den Lehrjahren als Bauzeichner in einem Weidener Ingenieurbüro schloss sich ein Ingenieurstudium an der Fachhochschule in Coburg Fachrichtung Ingenieurbau an. Nach erfolgreichem Abschluss im Jahre 1971 begann meine berufliche Laufbahn bei der Stadt Weiden als Sachbearbeiter für Straßen- und Brückenbau. Durch die Aufgabenverteilung im Hoch- und Tiefbauamt erfolgte im Jahre 2000 meine Ernennung zum Abteilungsleiter der Tiefbauabteilung. Dies wiederum brachte für mich neben meinem bisherigen Tätigkeitsfeld auch eine

Aufgabenerweiterung im Zuge des Städtebaulichen Programms „Die Soziale Stadt - Erneuerung der Stockerhut“ mit sich. Im Rahmen der Objektbetreuung bin ich hier als zuständiger Projektleiter für den öffentlichen Straßenraum und hier insbesondere für die Straßen- und Parkflächen im Wohnquartier verantwortlich. Seit 1971 verheiratet, bin ich Vater zweier erwachsener Töchter und im Oktober 2005 zum zweiten Mal Opa geworden. Wenn mir die Enkeltöchter und mein Garten Zeit dazu lassen, erkunde ich auf zwei Rädern mit 125 ccm die nähere Umgebung.

Georg Greiner

Gesprächskreis für Frauen

Seit Februar bietet die Initiative e.V. einen Gesprächskreis für muslimische Frauen an. Ziel des Gesprächskreises ist es, in zwangloser Atmosphäre die Deutschkenntnisse der Teilnehmerinnen zu vertiefen und ihnen so mehr Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache zu vermitteln. Bei einer gemütlichen Tasse Tee, einem Spiel oder auch bei verschiedenen Aktivitäten wie beispielsweise zusammen kochen, backen oder basteln, wird der Gebrauch der deutschen Sprache geübt. Für Sprachprobleme steht eine türkische Übersetzerin hilfreich zur Seite. Der Gesprächskreis findet außer in den Schulferien immer mittwochs von 10:00 bis 12:00 Uhr im Stadteilladen in der Breslauer Straße 15a in Weiden statt. Wer teilnehmen möchte, kann gerne auch seine Kinder mitbringen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Du kommst und gehst

Ich schrieb Dir diesen Brief,
doch er klang sehr schief.
Es ergibt doch alles gar keinen Sinn,
weil Du Dich nicht dafür interessierst, wie ich bin.
Ich sang Lieder - nur für Dich,
doch Du magst mich nicht.
Ich sehne mich nach Liebe,
doch alles was ich krieg' sind Hiebe.
Ich rief Dich jeden Tag an,
aber Du fragtest mich "Was dann?"
Ich wollte mit Dir zusammen sein,
mit Dir kuscheln und alles, was dazu gehört, machen,
aber Du sagtest: „Hör' auf mit den kindischen Sachen!“
Das tat mir sehr weh,
ich dachte, Du bist eine männliche Fee.
Ich liebte Dich,
aber Du nicht mich.
Du hast andere Mädchen geküsst vor meinen Augen
und das verletzte mich sehr,
Du warst mein Leben, doch Du wolltest nicht bleiben.
Hey, ich liebe Dich, und das wird auch immer so bleiben!
by Lilli Lenz

Endlich sind wir drin!

www.dieinitiative.org. Diese Adresse sollten Sie sich nicht an den Hut stecken, sondern lieber hinter die Ohren schreiben. Denn jetzt geht die Initiative e.V. zusammen mit der STOCK&HUT online. Und falls Sie mal eine Ausgabe der Stadteilzeitung STOCK&HUT verpasst haben sollten oder wegen der großen Nachfrage und dem stürmischen Andrang keine mehr bekommen haben sollten, dann müssen Sie nicht Trübsal blasen, sondern können von nun an auf der Homepage unter der Rubrik „Soziale Stadt“ die bisherigen Ausgaben downloaden. Außerdem finden Sie auf unserer Seite alle wichtigen Informationen und Adressen. Auch auf der Homepage der Stadt Weiden ist die STOCK&HUT unter www.weiden-oberpfalz.de/wen/aktuelles/soziale_stadt/index.php zu finden. Manchmal ist guter Rat eben nur einen Klick weit entfernt.

"Kinder sind mir ein persönliches Anliegen" Interview mit Frau Irene Penner

Das folgende Interview führte unsere Mitarbeiterin Gabi Ostler mit Frau Irene Penner, einer Bewohnerin der Stockerhut. Wir möchten uns bei Frau Penner ganz herzlich für Ihren Beitrag zu dieser Ausgabe bedanken.

Frau Penner, wie lange leben Sie schon hier in der Stockerhut? Das sind jetzt etwa achteinhalb Jahre. Ziemlich genau vor neun Jahren kam ich mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern (damals sechs und vier) von Kasachstan nach Weiden. Wir haben im ersten Jahr im Not-Heim, in der Nähe des Klinikums gewohnt. Danach haben wir diese Wohnung in der Königsberger Straße bezogen, in der wir heute noch wohnen. **Und leben Sie gerne hier im Stadtteil?** Oh ja, sehr gerne! Wir haben hier viele Freunde gefunden und haben sehr gute Nachbarn im



Irene Penner

Haus, die uns damals auch gleich herzlich aufgenommen haben. Ich schätze hier in der Stockerhut die Lage, vor allem die Nähe zum Zentrum. Wir kamen damals aus Pavlodar, das ist eine große Stadt. Hier ist alles ein wenig persönlicher, ich mag das sehr!

Die Umstellung damals war sicher schwierig. Hatten Sie Probleme, z.B. bei der Suche nach Arbeit? Nein, gar nicht. Mein Mann musste damals ja auch erst den Sprachkurs machen; anschließend hat er dann gleich eine Arbeit gefunden, die er bis heute noch hat. Und für mich hat die Umsiedlung nach Deutschland meinen Lebensalltag sehr verändert. In Kasachstan war ich die ganze Woche über als Lehrerin für Physik und Mathematik berufstätig, hier bin ich als Hausfrau bei den Kindern zuhause. Inzwischen haben wir ja auch noch unseren Jüngsten, er ist jetzt fünf Jahre alt. Aber... (sie blickt lächelnd auf die große Tochter)... diese Entscheidung - für die Kinder - habe ich nie bereut!

Welche Hobbys haben sie denn, wenn die Hausarbeit beendet ist? Ich lese sehr gerne. Außerdem spiele und bastle ich viel mit den Kindern.

Haben Sie eine Wunschvorstellung, wie Sie gern in zehn oder zwanzig Jahren leben wollen? Ich würde gerne noch einmal etwas Neues ausprobieren, beruflich meine ich. Vor allem etwas mit Kindern, das kann ich gut und mache ich gerne (blickt auf die Tochter)

- vor allem mit fremden Kindern! (beide lachen übermütig, dann wird Frau Penner gleich wieder ernst) Vor allem im Freizeitbereich. Das ist mir ein Anliegen. Ich sehe hier viele Kinder - egal welcher Nationalität - mit zu viel freier Zeit. Sie haben keine richtige Beschäftigung. Bei uns in Kasachstan war das früher so, dass die Kinder nachmittags Kurse besuchen konnten. Egal ob Tanzen oder Sport oder irgendetwas anderes, egal ob Jungs oder Mädchen. Daran waren die Menschen alle gewöhnt. Hier erlebe ich es so, dass die Kinder viel mehr freie Zeit haben, viel sich selbst überlassen sind und dadurch manchmal anfangen, Dummheiten zu machen. (An dieser Stelle musste die Mitarbeiterin der Initiative e.V. natürlich sofort handeln und so kam unverhofft und erfreulich das Spielwagen-Team zu einer weiteren Helferin!!!)

Wie ist das in Ihrem Alltag, in welcher Sprache unterhalten Sie sich? Ich spreche mit den Kindern fast nur russisch, mein Mann in beiden Sprachen. Uns ist wichtig, dass die Kinder die Sprache unserer alten Heimat nicht verlieren. Vor allem mein Mann weiß ja gut, wie das ist. Seine Familie kommt ursprünglich aus Deutschland. So im 17. Jahrhundert sind sie nach Russland gezogen und im Laufe der Generationen ging die deutsche Sprache in der Familie total verloren. Wir möchten nicht, dass das jetzt bei unseren Kindern auch so passiert.

Was war der Grund für die Umsiedlung nach Deutschland und wie verkräftet man so einen schweren Schritt? Das war ein so großer Wunsch meines Mannes, dass er es schließlich geschafft hat, mich zu überreden. Ihm war wichtig, dass die Familie etwas Neues kennen lernt, ein anderes Land, andere Sprache, andere Kultur. Da er seine Eltern früh verloren hat, war er daran gewöhnt, seine eigenen Entscheidungen zu treffen und ich bin auch so erzogen worden, dass ich früh für mich selbst Verantwortung übernehmen musste. So waren wir auf uns selbst - und aufeinander - angewiesen und haben gelernt, uns zu vertrauen und gegenseitig eine Stütze zu sein. Das ist eine Fähigkeit, die ich auch gerne meinen Kindern vermitteln will.

Gibt es einen Wunsch von Ihnen, was ich noch schreiben soll? Ich würde mir wünschen, dass es mehr Verständnis und mehr Vertrauen in die Kinder gibt, mehr Zeit für sie. Ich hatte, seit ich hier bin, schon einige traurige Erlebnisse mit Kindern und mir liegt dieses Thema sehr am Herzen. Ich weiß, dass jede Familie ihr Generationsproblem hat, das verstehe ich quasi doppelt gut, denn bei uns ist es nicht nur eine andere Zeit sondern auch noch ein anderes Land, in dem wir jung waren - also noch mehr Widersprüche zum heutigen Alltag. Ich hoffe, dass wir gemeinsam Wege finden können, um den Kindern zu helfen.

Schreibwerkstatt Jugend der Stockerhut übernimmt Stadteilläden

In der letzten Ausgabe der STOCK&HUT hatten wir schon auf die Möglichkeit der Mitarbeit im Redaktionsteam der Stadtteilzeitung aufmerksam gemacht.

Und nun möchten wir Sie noch einmal recht herzlich einladen, auch im kommenden Quartal dieses Angebot zu nutzen und die STOCK&HUT mit ihren Beiträgen und Geschichten zu bereichern. In Zukunft wird es regelmäßig eine Schreibwerkstatt geben, in der Sie mit anderen Schreiberlingen und dem Redaktionsteam der STOCK&HUT Ihre Wünsche und Ideen bei der Gestaltung der Stadtteilzeitung einbringen können. Die nächsten Treffen der Schreibwerkstatt finden am Dienstag, den 3. Mai und am Dienstag, den 17. Mai jeweils um 19:00 Uhr im Stadteilladen, Breslauer Straße 15a statt. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Mitarbeit! Ihr Redaktionsteam:

Doris Wiederer und Silvia Eimer

Schon lange bietet die Initiative e.V. viele verschiedene Aktionen für Kinder und Jugendliche an.

Da wären zum Beispiel der Kindertreff, der Tischtennistreff, der Mädchentreff, die Kinder- und Jugenddisco sowie verschiedene Gestalt-, Mal- und Bastelaktionen. Bei diesen freiwilligen Treffs können die Kinder neue Freundschaften schließen, voneinander lernen, soziales Verhalten zeigen und natürlich viel Spaß haben. Neue Mitglieder werden sofort in die Gruppe mit einbezogen, so dass sich jeder gleich wie zu Hause fühlt. Inzwischen sind diese Treffs so beliebt, dass sogar Kinder aus anderen Stadtteilen daran teilnehmen. Die Mitarbeiterinnen der Initiative e.V. lassen sich jedes Mal etwas Neues einfallen und fragen die Gruppe immer nach Vorschlägen für den nächsten Treff. Dabei wird kein Teilnehmer gezwungen mitzumachen, wenn er nicht möchte. Bei

Jugendlichen ist es oft so, dass diese Treffs eine Möglichkeit sind, alte Bekannte und Freunde wieder zu sehen. Wenn ich zum Beispiel zur Jugenddisco gehe, treffe ich oft frühere Klassenkameraden, die ich so nur sehr selten sehen würde. Es ist auch oft so, dass Kinder und Jugendliche den Nachmittag alleine zu Hause verbringen müssen, da beide Eltern Arbeiten gehen. Sol-

che 'Schlüsselkinder' sind bei den Veranstaltungen der Initiative e.V. gut aufgehoben. Die Eltern können sich ebenfalls sicher sein, dass die Kinder ihre Freizeit sinnvoll nutzen und dabei Spaß haben. Dadurch sind der Stadteilladen und der Lohe-Laden ständig in Betrieb und die Kinder und Jugendlichen hoffen, dass das noch lange so bleiben wird.

Elvira Penner



Der Mädchentreff

SV Detag Weiden 1903 e.V.

Der SVD ist ein Traditionsverein im Weidener Stadtteil Stockerhut. Er wurde im Jahre 1903 gegründet und hat eine sehr wechselvolle Geschichte, die in der Chronik des Vereins dargelegt wird. Dies hier alles aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen! Vor dem 2. Weltkrieg spielte bereits die 1. Mannschaft des Rechtsvorgängers im Fußball um die Deutsche Meisterschaft, berühmt war auch die Boxstaffel des SV Olympia, es gab auch eine sehr gute Handballabteilung. Im Jahre 1992 fusionierten der SV Weiden und der durch den Bau des Kauflandes heimatlos gewordene TSV Detag Weiden zum SV-Detag Weiden. Damit wurden zwei Stadtteile, die ähnlich strukturiert waren, im Sport verbunden. In der Fußballabteilung gab es anschließend einen kontinuierlichen Aufschwung, die

1. Mannschaft stieg in wenigen Jahren von der damaligen A-Klasse (heute Kreisliga!) in die Bezirksoberliga auf! Die Jugendarbeit wurde im Verein wiederbelebt! In den letzten Jahren litt der SVD darunter, dass durch den Abriss vieler Wohnblocks die kinderreichen Familien wegzogen. Doch der SV-Detag Weiden hat durch das Konzept Die Soziale Stadt eine neue Chance und hat diese auch erkannt! Der SVD möchte sich auf die „Neubürger“ im Stadtteil einstellen. Am 6. Januar 2006 wurde eine neue Vorstandschaft gewählt, die nach dem Tod des langjährigen Vorsitzenden Jürgen Krafczyk auch neue Wege gehen will. Wir wollen unser sportliches Angebot, auch in Zusammenarbeit mit den im Orts- teil ansässigen Schulen und der Initiative e.V. (Soziale Stadt) erweitern und über die Grenzen des eigentlichen Stadtteils hinaus bekannt machen und beleben. So ist heuer noch die Gründung einer Nordic-Walking-Abteilung geplant, außerdem wollen wir Tischtennis für die Jugendlichen anbieten. Des weiteren denken wir an eine „Mutter-Kind-Turnstunde“. Wir haben ein sehr schönes Gelände, das an die Albert-Schweitzer-Schule und die Berufsschule unmittelbar angrenzt. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie bei uns oder in unserem Sportheim einmal begrüßen könnten!

Mit freundliche Grüßen
Karl Fenzl
(1. Vorsitzender)

Unsere Jugendabteilung:

A-Jugend:

Hans Wach
Dompr.-Dr.-Maier-Str.44
92637 Weiden
Tel. 0961/5243

C-Jugend:

Florian Fröhlich
Hans-Sachs-Straße 34
92637 Weiden
Tel. 0175/4743563

D-Jugend:

Florian Fröhlich
Hans-Sachs-Straße 34
92637 Weiden
Tel. 0175/4743563

E-Jugend:

Klein Karl-Heinz
Marienbader Straße 4
92637 Weiden
Tel. 0179/7086883

Fußballabteilungsleiter:

Stefan Beyerlein
Pfeifferstraße 6a
92637 Weiden
Tel. 0961/3817766

Thomas Binner
Königsberger Straße 42
92637 Weiden
Tel. 0170/99 20 620

Fußballjugendleiter:

Hans Wach
Dompr.-Dr.-Maier-Str. 44
92637 Weiden
Tel. 0961/5243

IMPRESSUM

Herausgeber:

Die Initiative e.V.
Quartiersmanagement
Die Soziale Stadt Weiden
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16
92637 Weiden
Tel. 0961-28180
Fax 0961-28153
info@dieinitiative.org

Redaktion:

Die Initiative e.V.
Doris Wiederer, Silvia Eimer

Visuelle Konzeption:

AHA! Werbeagentur GmbH
Mühlweg 57, 92637 Weiden

Haftung:

Der Inhalt dieses Infoblattes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen die Herausgeber für die Richtigkeit von Angaben sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Erscheinungsweise:

Vier Mal jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn. Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 06. Redaktionsschluss: 01.06.06

Ab:

Vorerst liegt die Stadtteilzeitung an bestimmten Stellen im Stadtteil kostenlos zum Mitnehmen aus. Wenn Sie die Stadtteilzeitung kostenlos abonnieren möchten, melden Sie sich bitte bei der Redaktion. Sie erhalten die Zeitung dann vier Mal jährlich frei Haus.

Ein Projekt des Programms Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt - Erneuerung des Stadtteils Stockerhut

